

Kritik an Postenschacher

„Viel zu viele Häuptlinge für 30 Indianer“

Die Wiener FPÖ ortet einen „Ausschreibungs-skandal“ bei der Neubesetzung von Leitungspos-ten eines stadtnahen Un-ternehmens. Konkret geht es um die Bestellung der Geschäftsführer von Stadt Wien Marketing und der Prater Service GmbH.

Vor der Trennung der Stadt Wien Marketing und Praterservice GmbH im Sommer 2008 verfügte die Firma über einen Ge-schäftsführer, der für rund 30 Mitarbeiter verant-wortlich war. Er kam auf Grund des Debakels rund um den Riesenradplatz ins Kreuz-feuer der Kritik. Als Konse-quenz hat man ihm von Sei-ten der Stadt als „Aufpas-ser“ einen zweiten Ge-schäftsführer zur Seite ge-stellt. Auch für das Stadt Wien Marketing wurden zwei Chefs bestellt. „Vier Häuptlinge für 30 Indianer. Wenn man von einem Ver-dienst von mehr als 8000 Euro monatlich pro Person ausgeht, ein unfassbarer Missbrauch von Steuergel-dern“, wettern die FP-Poli-tiker Schock und Gudenus.